

Prämiation: Mit täglicher Postveränderung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumerirt anserhalb Post-Ofen durch die Postämter: für Post-Ofen im Expeditionsbureau des Ung. Lloyd's...

Notierungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like flour, oil, and different types of grain.

Anzeige der am 15. Mai nicht vorkommenden Effekten.

Table listing specific financial instruments and their values, such as bonds and shares.

Kommunikationen.

Section containing various notices, advertisements, and public information, including mentions of steamship companies and local events.

Kommunikationen.

Detailed section of public notices and advertisements, including information about steamship routes, company announcements, and legal notices.

Oesterreich-Ungarischer Waarenverkehr mit dem Auslande.

Text discussing trade statistics and market conditions for Austria-Hungary, mentioning specific goods and their export/import values.

Waarengattungen.

Table showing trade statistics for various goods categories, with columns for value and quantity.

Geschäftsberichte.

Section containing reports from various companies and organizations, detailing their business activities and financial performance.

Ausgang aus dem Amtsblatte des 'Königs'.

Section containing official notices and administrative information, including dates and locations of public events.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Section containing market news and trade reports, including information about stock prices and commodity markets.

Wetterbericht.

Section containing weather reports and forecasts, including details about temperature and precipitation in different regions.

Wasserstand.

Section containing water level reports and information about river and canal conditions.

Witterung.

Section containing detailed weather forecasts and reports, including information about wind direction and cloud cover.

...aus, wo ihr Führer, der Kandidat des ...

find unerschrocken. In der Nähe von Estella haben sich gegen 1000 Aufständische ...

Die Rede Audiffren-Basquier's beginnt in Paris ihre Früchte zu tragen. Man meldet der „All. Ztg.“ ...

Mehrere Divisionen des Kriegsministeriums haben die Abt ...

Der Herr von ...

Morgen, am Mittwoch, wird in deutschen Reichstagen die große Jesuiten-Debatte stattfinden. Die Petitionskommission hat zwar mit überwältigender Mehrheit ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

ausgeföhrt der Italiener dieselben Vorschriftenregeln ergreift, welche die Pflichten gegen sie ergreifen! —

Aus Washington wird der „Nord. Allg. Ztg.“ geschrieben: Der Präsidenten-Kandidat der Anti-Grantianer, George Green, geboren aus New-England, ist ein hoher Amtsinhaber ...

Der Herr von ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Bischofs-Konferenzen sind in einem Punkte nicht ganz zu treffend. Wohl bildete die Congragsfrage den Gegenstand der Verhandlungen, wie es gemeldet worden; aber es ist unrichtig, daß ein gemeinsames Borgehen in dieser Frage erzielt wurde. Bei der Verschiedenheit der bestehenden Verhältnisse in der österreichischen Monarchie ist dies kaum möglich. In einem Punkte jedoch wurde in dieser Frage eine Einigung erzielt, nämlich daß man den Widerstand gegen die betreffende Agerungsaktion fallen zu lassen beschloß. Mehrere Kirchenfürsten kündigten zwar ihre prinzipielle Opposition an, ließen sich jedoch über Vorkstellung der Kardinalen Schwarzberg und Kaufner, der Salzburger Fürst-Erzbischofs Tarnoczy und Anderer fallen. In der Sache selbst werden die einzelnen Episkopate selbstständig vorgehen, da selbe auch folgende Verhältnisse haben: In Folge der schon im Vorjahre von der Regierung an die Episkopate ergangenen Aufforderung, unter der Hand sich über die von der Staatsregierung beabsichtigte Regelung der Congrua gutachtlich zu äußern, ist eine Reihe solcher Vota diesfalls schon in Wien eingelangt, darunter auch jenes der böhmischen Kirchenfürsten, welches, von Schwarzberg redigiert, in ästhetischer Weise die Frage beleuchtet und die Bedingungen formuliert, unter welchen der böhmische Episkopat der Regelung der Congrua die Regierung unterstützen will.

Gratz, 14. Mai. (Orig. Dep.) Das „Gratzer Volksblatt“, Organ des Erzbischofs Jureger, wurde heute konfiszirt.

Berlin, 14. Mai. (Reichstags-Sitzung.) In der Budgetdebatte beantragte Bemington, das Abweihung-Pöhlens durch die Curie ein Generalconsulat in Rom zu errichten. Bismarck erklärte, die letzten Vorkänge mit der päpstlichen Regierung zur Erzielung eines Einverständnisses durch Gesandte zeigten Schwierigkeiten; die neu veränderten Dogmen machen es jeder Regierung unmöglich, mit der Curie auf solchen Grundlagen zusammenzugehen; ein neues Canossa ist nicht zu befürchten, zur Herbeiführung des getriebenen förmlichen Friedens scheint ein Reichsgesetz notwendig, welches vollständige Gewissensfreiheit gewährt; die Abweisung des Gesandten sei unzulässig nicht möglich, ihm noch nicht vorgekommen; es betrübe ihn umsonst, als Hohenlohe zu einer verhältnißmäßigen Vermittlung geeignet erachtet; die Rücksicht auf die katholische Bevölkerung erfordere die Ernennung eines neuen Gesandten, obwohl die Wirksamkeit desselben zu bezweifeln sei. Löwe's Antrag, den päpstlichen Botschafterposten zu streichen, wurde abgelehnt und die Position für einen Vorkämpfer mit großer Majorität bewilligt.

Berlin, 14. Mai. Der Finanzminister legte der Budgetkommission das Budgetprojet des Jahres 1873 vor, worin die Ausgaben 2400 Millionen betragen. Das Erprojet sagt, wenn die Nationalversammlung die von der Regierung vorgeschlagenen 120 Millionen neuen Steuern bewilligt, so würden als Ueberschuß in der Einnahme 19 Millionen resultieren.

London, 14. Mai. Washingtoner Depeschen bestätigen, daß der von England vorgeschlagene Supplementartikel angenommen wurde.

London, 14. Mai. In beiden Parlamentshäusern ist die Regierung die Erklärung ab, sie habe sich in der „Alabama“-Frage von der anfänglich eingenommenen Haltung praktisch nicht entfernt. Sonntags wurde Grauville von dem amerikanischen Gesandten benachrichtigt, daß Grant geneigt wäre, in eine Wpsetzung des letzten britischen Antrages einzugehen, und nachdem Grant diesen Antrag vertraulich der Regierung mitgeteilt, so wurde auch in Folge dieses offiziellen Berichtes der erwähnte Neubau sofort in Angriff genommen. Heute wurde nun dieser Neubau durch den Magistrat öffentlich eingeweiht, weil derselbe nach einer herabgelassenen Inspektion des Bauarbeiters nicht nach dem genehmigten Plane ausgeführt werden darf, sondern um zwei Meilen mit der Facade hinterzerrückt werden muß. Auf den Ausgang dieses Angelegenheit ist man an bestimmter Stelle sehr heftig, und dies umso mehr, als im Hinblick auf den Vertrag, unter welchem das unverschämte angebliche Zurückstellen des Neubaus motiviert werden konnte.

Wien, 14. Mai. 2 Ab. — M. Salustiarie. Creditaktien 327,75, Franco-Austrian 135, — Anglo-Austrian 302,50, Galizier 253,50, Lombarden 198,50, Staatsbahn 261, — Tramway 232, — Rente 64,40, Creditlohe 185, — 1860er Rente 102,50, Dufaten 5,39, 1864er Rente 146, —, Napoleondorf 8,98, Silber 110,75, Frankfurt 94,90, London 113,10, Wiener Wechsel 44,40, Türkensiole —, Preussische Anleihen 1,68, Wechselmarkt —, M. Wechselbank 11, Agio.

Wien, 14. Mai. 4 Ab. — M. Offizielle Schlachtkarte. Ungar. Grundrenten 82, —, Ungar. Eisenbahn-Aktien 109,25, Salzburger 109,25, —, Anglo-Ungarischer 108, —, Ungar. Kredit 131, —, Franco-Ungarischer 103,50, —, Ungar. Staatsrente 90, —, Silber 110,75, —, 1864er Rente 146, —, Napoleondorf 8,98, —, Preuss. Anleihen 1,68, —, Wechselmarkt —, M. Wechselbank 11, Agio.

Wien, 14. Mai. 4 Ab. — M. Offizielle Schlachtkarte. Ungar. Grundrenten 82, —, Ungar. Eisenbahn-Aktien 109,25, Salzburger 109,25, —, Anglo-Ungarischer 108, —, Ungar. Kredit 131, —, Franco-Ungarischer 103,50, —, Ungar. Staatsrente 90, —, Silber 110,75, —, 1864er Rente 146, —, Napoleondorf 8,98, —, Preuss. Anleihen 1,68, —, Wechselmarkt —, M. Wechselbank 11, Agio.

Wien, 14. Mai. 4 Ab. — M. Offizielle Schlachtkarte. Ungar. Grundrenten 82, —, Ungar. Eisenbahn-Aktien 109,25, Salzburger 109,25, —, Anglo-Ungarischer 108, —, Ungar. Kredit 131, —, Franco-Ungarischer 103,50, —, Ungar. Staatsrente 90, —, Silber 110,75, —, 1864er Rente 146, —, Napoleondorf 8,98, —, Preuss. Anleihen 1,68, —, Wechselmarkt —, M. Wechselbank 11, Agio.

Wien, 14. Mai. 4 Ab. — M. Offizielle Schlachtkarte. Ungar. Grundrenten 82, —, Ungar. Eisenbahn-Aktien 109,25, Salzburger 109,25, —, Anglo-Ungarischer 108, —, Ungar. Kredit 131, —, Franco-Ungarischer 103,50, —, Ungar. Staatsrente 90, —, Silber 110,75, —, 1864er Rente 146, —, Napoleondorf 8,98, —, Preuss. Anleihen 1,68, —, Wechselmarkt —, M. Wechselbank 11, Agio.

Del. Depeschen des „Augs. Lloyd“.

Arad, 14. Mai. (Orig. Dep.) Heute wurde in Pecska nach schmerzlicher Rede des bisherigen Abgeordneten Erdöy Staatssekretär Csemegy von den Wählern verschiedener Nationalitäten unter großer Begeisterung zum Deputirten-Kandidaten aufgestellt; unter den Ungarn, Rumänen und Serben von Pecska herrschte allgemeiner Jubel und die größte Uebereinstimmung ob dieser Kandidatur.

Ugram, 14. Mai. (Orig. Dep.) Für alle drei Agrarier Wahlbezirke wurde, wie bereits in allen anderen Wahlbezirken, der 29. Mai als Wahltermin bestimmt. — Statt Rakonvics soll Gymnasialdirektor Koflics im ersten Bezirk kandidiren.

Wien, 14. Mai. (Orig. Dep.) Heute, unmittelbar darauf, als die Enquete für Pecska-Ausstellung ein Subkomitee zur näheren Begleitung des Antrags des Stenographen Vertrages einzuführenden Weges wählte, wurde eine Erklärung des Kriegsministers vorgelesen, in welcher derselbe sich kategorisch ausspricht, prinzipiell beim jetzigen Vertrage zu verbleiben. Somit mußte die Kommission ihre Aufgabe für beendet und jede weitere Verhandlung für überflüssig betrachtet.

Wien, 14. Mai. (Reichstags.) Der Präsident theilte mit, daß der Kaiser das Präsidium, welches die Glückwünsche des Hauses anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Gisella überbracht, empfangen, und Folgendes erwiderte: Er sei ebenjener, als erfrucht über die wiederholte Beweise der Treue und Anhänglichkeit des Abgeordnetenhauses. — Als Erzhochmann in die Staatsakademie-Kontroll-Kommission wurde Leiterberger wieder gewählt. — Der von Herrsche beschlossene Gesetzentwurf betreffs des Klagerchtes der Parteien gegen Nichterwähnte wurde mit Perger's Amendement angenommen, wonach die Fassung des Statutes für gerichtliche Amtshandlungen der Gerichtsbehörden auch auf Notare ausgedehnt wird. Der Justizminister sprach sich gegen dieses Amendement aus, weil dasselbe den Rahmen des vorliegenden Gesetzentwurfes überschreite. Der Antrag betreffs abgekürzten Verfahrens bei Verurteilung der Strafprozessordnung wurde ohne Debatte angenommen. Der Justizminister legt einen Gesetzentwurf betreffs Bindung von Geschworenen vor. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Wrag, 14. Mai. (Orig. Dep.) Die „Polhemia“ meldet: Die jüngsten Mittheilungen über die Resultate der ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

Am 5. Mai wurde in Rom trotz der Hindernisse, welche die Behörden in den Weg legen wollten, von der Volkspartei der Sieg der republikanischen Waffen vom 30. April 1849 gefeiert ...

leichte Streifwunde erlitten, die eine ärztliche Behandlung nicht erforderte. Der König hatte, nachdem ihm die Devisen überreicht, durch das Aufheben derselben mit dem Rime die Wunde erhalten. In Schönbrunn angelangt, ließ Se. Majestät den Leibzeger rufen, der die Wunde untersuchte; dieselbe erchien so leicht, daß der König selbst auf eine ärztliche Behandlung verzichtete. Nachdem diese Nachricht beim kaiserlichen Hofe eingelaufen war, wurde Armingier, der im Bezirke von der Favoritenlinie wohnt, vorläufig dem Kommissariate dieses Bezirkes übergeben und dann auf freien Fuß gesetzt. Die Angelegenheit wurde dem zuständigen Gerichte erstattet. Der Vorfall verzögerte nicht nur im Bezirke Teichhaus großes Aufsehen, er wurde auch in Wien schnell bekannt und erregte dort gleichfalls Sensation.

[Königlicher Erlaß.] Jener Erlaß, welchen der König nach der Rückkehr aus dem Banate an den Ministerpräsidenten, Grafen Melchior Leman, richtete, ist seit heute an allen Statthaltern angehängelt, wo stets dicke Gruppen von Leuten stehen. Dieser Erlaß wurde auch geteilt der kaiserlichen Statthalter, welche selbst in der nächsten Generalversammlung der Stadtverordneten vorlegen wird.

[Ministerpräsident Graf Lonyay] ist zum Besuche des Fürstbischofs nach Graz gereist. Minister Cauter ist erst jüngst aus Graz zurückgekehrt. Nach „A. N.“ war der Gegenstand der Konferenzen die Autonomieangelegenheit.

Der Landeskommandirende Graf Huny hat geteilt eine Inspektionsreise unternommen und nach Komorn, am 16. d., wieder zurückgekehrt. Der kaiserliche Erlaß über die Generalinspektionsreise ausgegeben: „Infolge Eröffnung des Herrn Generaladjutanten Generalmajors Grafen Sella's am heutigen Tage hat Se. Majestät der Mannschaft vom Feldwebel, Wachtmeister und Feuerwerker abwärts sämtlichen, wahren der letzten Jahre ausgedienten Truppen eine fünfjährige Gratistahlung bewilligt. Die betreffenden Truppenkommandanten haben die allerhöchste Gratistahlung einzustellen aus den bei den Truppen vorhandenen Geldern ausfolgen zu lassen und sind die kassirlich verordneten Ausweise über die verausgabten Summen behufs Einsetzung an den Herrn Generaladjutanten mit möglichster Beschleunigung direkt dem Generalkommando einzubringen.

[Beu. C. inner Verbindungsbahn.] Die Kommission, welche von Seiten der Regierung und der kaiserlichen Kommande zur Begleitung der kaiserlichen Verbindungsbahntruppe entsandt wurde, hat ihre Verhandlungen bereits beendet und wird am nächsten Freitag im Anstaltslokale des Magistratsrates Karl Mannheimer die Authententation des diesbezüglichen Kommissionsprotokolls erfolgen.

[Ausweis über die kaiserl. ungar. Kassenkasseneinl.] Im Monat April waren im Umlauf 825 Tausend 100 fl., 6254 Stk., zu 1000 fl., zusammen 7079 Tausend im Betrage von 6.336.500 fl.; in die Staatskassen sind zurückgeflohen 221 Tausend zu 100 fl., 195 Stk., zu 1000 fl., zusammen 416 Tausend im Betrage von 217.100 fl.; es blieben im Monat mit Ende April im Umlauf 604 Tausend zu 100 fl. und 6069 Tausend zu 1000 fl., zusammen 6673 Tausend im Betrage von 6.119.400 fl.

[Das Zeichenbegangnis der Frau Albaljo.] Im Monat April waren im Umlauf 825 Tausend 100 fl., 6254 Stk., zu 1000 fl., zusammen 7079 Tausend im Betrage von 6.336.500 fl.; in die Staatskassen sind zurückgeflohen 221 Tausend zu 100 fl., 195 Stk., zu 1000 fl., zusammen 416 Tausend im Betrage von 217.100 fl.; es blieben im Monat mit Ende April im Umlauf 604 Tausend zu 100 fl. und 6069 Tausend zu 1000 fl., zusammen 6673 Tausend im Betrage von 6.119.400 fl.

[Spezialitäten.] Endlich geht ein Wunsch der Ciner Mäucher in Erfüllung. Das Finanzministerium hat beschlossen, auch in der Festung eine Spezialitäten-Niederlage von Cigaretten und Zigaretten zu errichten und werden diese Zigaretten und Cigaretten-Sorten vom Beginn der nächsten Woche an in der kaiserlichen Hofstadt zu bekommen sein.

[Hauszinssteuerfreiheit.] In dieser Angelegenheit wurde heute vom Magistrat folgende Kundmachung publizirt: Nachdem im Sinne der kaiserlichen Finanz-Novelle (S. 11, §. 73) diejenigen Hauszinssteuerpflichtigen, welche auf eine zeitliche Hauszinssteuerfreiheit einen Anspruch haben, diesen bei der kaiserl. ungar. Finanz-Direktion, und zwar bezüglich eines jeden fertigen Gebäudes oder Theiles vom Tage der Vollendung des Gebäudes oder Theiles an gerechnet innerhalb sechs Wochen und jedenfalls vor Beginn der Veräußerung des neuen Gebäudes oder Theiles schriftlich geltend zu machen haben, im Falle der Ausfertigung dieses Termines aber für den Antrag auf die fragliche Hauszinssteuerfreiheit aufhört; so werden die betreffenden Hauszinssteuerpflichtigen über Erhalten der kaiserl. ungar. Finanz-Direktion vom 25. April 1873, 10250, V. untermalk gemacht, den oben bezeichneten Anmeldungs-Termin in ihrem eigenen Interesse nicht zu veräumen.

[Zu der Ciner Schiedsrichte] sind Sonntag, vom zwei Uhr Nachmittags bis gegen Abend, im Ganzen 1970 Schüsse abgegeben worden. Angehörige traten die Herren: Joseph Greßler, S. Deon und Spole je einen. Vierstündige machten die Herren: Preis 6, Liffhauer 1, Stromer 1, Novara 1, Jörn 1, Deon 3, Spolab 4, Grund 2, Schabl 1, Wanner 1 und Spole 2. Präzisen genannten die nachstehend benannten Herren: Joseph Greßler, Deon, Spolab, Spole, Deon, Preis, Schabl, Liffhauer, Grund, Deon, Spolab, Preis. Die Trefferräumer fielen den Herren Preis auf 15 Treffler und 35 Kresse und Spole auf 14 Treffler und 38 Kresse zu. [Die Zigaretten- und Cigarettenfabrik in Schönbrunn.] über deren Errichtung wird jüngst Mittheilung gegeben und welche die größte in Ungarn sein wird, ist bereits in Betrieb. [Damenbazar.] Aus R a s t a u, 12. Mai, schreibt man uns: Der heute durch den hiesigen Frauenverein zu Gunsten seiner Armen veranstaltete „Damenbazar“ erzielte durch herrliches Wetter begünstigt, ein kaum geahntes Resultat. Der zu diesem Zwecke veranstaltete „Damenbazar“ wurde mit den 12. mit Blumen-Gutland und haben geschmückt, und zu Verkaufszwecken demnach

Fortsetzung auf der Beilage.

Offener Sprechsaal. Ein Gassengewölbe ist Palatingasse Nr. 6 am 1. August zu beziehen.

Hergnügungs-Anzeiger. Nemzet színház. Harmonika. Vigeték 3 felvonásban. A bekérta. Magajelenet 1 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

SZÉCHENYI-PROMENÁDE. Heute, Mittwoch, große Musik-Reunion durch die Regimentskapelle des Inf.-Reg. Erzherzog Ludwig Viktor.

Kassation des Landesgerichts für bühnende Künste im Akademiegebäude. Täglich von 9-6 Uhr. Kaiserbad in Ofen. Täglich Kurmusik durch die berühmte Kapelle Erzherzog Joseph Form.

Der Tiergarten ist den ganzen Tag über zur Befichtigung geöffnet. Entree am Wochentage 30 kr. An Sonn- und Feiertagen 20 kr. Kinder zahlen halb die Hälfte.

Grand Hotel Hungaria. Graf J. Jido, Gutsbesitzer von Neubühl. Graf J. Lamber, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Erzherzog Stephan. St. Egidien, Gutsbesitzer von Wien. S. Joden, Kaufmann von Wien. A. Mabelt, Kaufmann von Wien.

Hotel König von Ungarn. J. Hahn, Gutsbesitzer von Trebs. G. Wittmann, Berg-Rath von B. B. B. Kaufmann von Wien.

Hotel Kaiserhof. Graf W. Sarnarow, Gutsbesitzer von Reg. Graf E. Grun, Gutsbesitzer von B. B. B. Kaufmann von Wien.

Gutsbesitzer von Somogy. S. v. Van, Gutsbesitzer von Wien. M. v. Feltz, Gutsbesitzer von Wien. E. v. Haller, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Garni. St. Nag, Gutsbesitzer von Egedin. G. Loh, Ingenieur von Egedin. J. Wöck, Dr. Med. von Neutra.

Hotel Kaiserhof. Graf W. Sarnarow, Gutsbesitzer von Reg. Graf E. Grun, Gutsbesitzer von B. B. B. Kaufmann von Wien.

Oesterr. Hypothekar-Kredit- und Vorschussbank.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, den P. T. Herren Aktionären bekannt zu geben, daß der am 1. Juli 1872 fällige Aktien-Dividenden-Coupon vom 1. Mai 1. J. angefangen mit vierzehn Gulden ö. W.

Die Direktion der öst. Hypothekar-Kredit- u. Vorschussbank.

Advertisement for G. SIGL, Maschinenfabrik, featuring illustrations of steam engines and agricultural machinery. Text: Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.

Advertisement for Karl Kober, Meeresschaumwaren-Fabrikniederlage. Text: Die Meeresschaumwaren-Fabrikniederlage von Karl Kober.

Advertisement for Gouvernanten. Text: Die besten Gouvernanten.

Advertisement for Friedmann's Kreuzer-Announce. Text: Friedmann's Kreuzer-Announce.

Advertisement for Besondere Beachtung. Text: Besondere Beachtung.

Advertisement for Jacob Ripper, Erste Wiener Oel- u. Essenzfabrik. Text: Erste Wiener Oel- u. Essenzfabrik.

Advertisement for Dr. M. Handler, Geheime Krankheiten. Text: Geheime Krankheiten.

Advertisement for Ungarischen Landes-Zentral-Sparkasse. Text: Die P. T. Actionäre der Ungarischen Landes-Zentral-Sparkasse.

Advertisement for J. WEISZ, Kränkheiten und die IMPOTENZ. Text: Kränkheiten und die IMPOTENZ.

Advertisement for Wasserheilanstalt Kaltenbrunn. Text: Wasserheilanstalt Kaltenbrunn.

Advertisement for 45 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolges. Text: 45 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolges.

Advertisement for Wäsche der Welt. Text: Wäsche der Welt.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 1872 and various small notices.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1872 — Nr. 111.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 3. B.)

Mittwoch, 15. Mai.

— Pest, 15. Mai. Der in unserem gestrigen Abendblatt mitgetheilte Bericht des Kommunikationsministers an den König wird von den deutschsprachigen Blättern sehr günstig besprochen.

„Reform“ ist überzeugt, daß die Bevölkerung des Alföld die in Aussicht gestellten Vergütungen mit lebhafter Freude begrüßen werde. Im Kaiser Komitee allein werden hundert Gemeinden ihren Beitrag zurückerhalten und noch größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß sich dem Reichskomitee erstreckt. Eine Million Joch Ackerland wird um den Preis von 4 Millionen Gulden geteilt werden, das bei dem nationalökonomischen Problem Selbst über wenn die Ausgaben viel größer wären, können sie nichtbedauerlicher produziert.

„Naplo“ faßt die politische Seite des Alföld in Frage und antwortet: Die gewöhnliche Bevölkerung jener Gegend findet die billige Unterthänigkeit des ungarischen Königs und des ungarischen Staates, des ungarischen Königs, der jedoch die Ungarnen nicht der Vaterlandsliebe und der Treue gegen den Thron befreit hat, des ungarischen Königs, der seinen Unterthänigen die Schulden und Rechte seiner Vorfahren kennt. Wenn etwas gekannt ist, die Nationalitätenfrage radikal zu lösen, so ist dies die Arbeit und der nationale Aufschwung. Die materiellen Interessen sprechen oft einmündlich, als die Buchstaben des Gesetzes und der zunehmende Wohlstand ist der beste Damm gegen die Umwälzungsbewegung.

Ueber die heute stattfindende Konferenz der Vizekönige, die aus allen Theilen des Landes befristet wird, äußert sich „Naplo“:

Wenn diese Veranlassung die Lage unbefangener zu prüfen im Stande ist, so wird sie keine Ursache zur Freude finden. In der ganzen Wahlbewegung kommt kein einziges Moment an die Oberfläche, welches darauf schließen ließe, daß die Revolution an Boden gewinnt oder erstickt. Im Gegentheil: treten für die Opposition die bestimmtesten Erscheinungen zu Tage. In den eigenen Reihen hat der „Naplo“ ab der Verantwortlichen Frage ange Verörungen angeordnet; die Reformpartei schlägt mit mächtiger Faust an die Thore der Vizekönige; die bedeutendsten Mitglieder der Partei sind über ihr Vorgehen uneinig und jedes schlägt andere Seiten an. Wenn das für die als Parteimann sprechlich sein muß, so müssen die Wahrnehmungen, die die Vizekönige macht, noch unangenehmer sein. Die Saat, welche die Vizekönige gesät, geht besonders unter den Nationalitäten in die Tiefe. Sollte die Vizekönige die Staatsrechte des Königs von Anfang an acceptirt, so wären die demagogischen Erhebungen der Nationalitäten im Keime erstickt worden. Man könne es deutlich nachweisen, daß die Nationalitätenbewegung immer größere Dimensionen annimmt, je weiter die Vizekönige ihre staatsrechtliche Politik fortführen. Die Mitglieder der Vizekönige sollen nur unbefangenen Umhau halten im Lande und ihr Gewissen fragen, ob sie den Kampf fortsetzen dürfen.

Wien, 14. Mai. Aus Rom ist dem Vernehmen nach die vertrauliche Wohnung eingelangt, daß es sehr angeht, sich zu entscheiden, jene Vorbereitungen, die etwa für den Fall einer Erhebung des papstlichen Stuhles zu treffen sein würden, mit möglicher Beschleunigung zu treffen.

Zur Wahlbewegung.

Pest, 15. Mai. Heute, am 15., beginnen die Wahlkonstruktionen. Möge Heiner, der sich im Besitze des Wahlrechtes befindet, vergessen, das dieses Recht auch eine Pflicht involviret, die zu verabsäumen ein Vergehen am Vaterlande wäre; möge Jeder, der in der Lage ist, es zu thun, seinen Namen in die Listen einschreiben lassen und nicht fehlen an dem Tage, da es auch in seine Hand gegeben ist, mit zu entscheiden über die nächsten Geschicke des Vaterlandes.

Der Ausschuss der Selbstvertheidigungspartei wird heute im Magistrate des Stadthauses um 4 1/2 Uhr Nachmittags eine Sitzung halten.

Herr Dr. v. Bartányi wird morgen in St. Andre seinen Rechenschaftsbericht erstatten. Zu seinem Empfange werden umfängliche Vorbereitungen getroffen.

Den spätdig eingelaufenen Berichten über die Wahlbewegung in den verschiedenen Gegenden des Landes entnehmen wir Folgendes:

Am 11. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle. Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

Am 12. d. wurde Moloman Széll in St. Gotthard feierlich empfangen; ein zweifelhafter Rechenschaftsbericht wurde heute von demselben verlesen. Zum Schluss beschloß man, daß er einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt werden solle.

zu vertreten. Zwei Drittel der Wähler sind deutsch und nur eine Spaltung konnte diesen Bezirk der Reformpartei entreißen.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

Aus der Baranya wird geschrieben, daß die Wahl Thomas Széll's gegen Emerich Ador genügt ist. Viele Oppositionelle erklärten, lieber gar nicht, als für Letzteren zu stimmen.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

In Széll's Bericht — wie verlautet — gegen den Bergrathen Baron Mednyánszky Probit Joseph Boltizár als Ministerialkandidat aufzutreten.

erheischen darf, so kann man von ihnen doch nicht den Vorwurf ihrer Familien und ihres eigenen häuslichen Herdes verlangen. Die Verantwortlichkeit fällt also auf den General zurück, welcher es unterließ, die Citadelle mit einer genügenden Besatzung zu versehen. — Der Kommandant der Festung La Ferté, Major Planche, wird gelobt, weil er vor der Kapitulation die Kanonen vernagelte, die Waffen zerstörte und die Munition ins Wasser werfen ließ. Er hatte aber Unrecht, in der Kapitulation die Kanonen zuzulassen, welche den Offizieren gestattete, gegen Verpfändung ihres Ehrenworts, nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen, in ihre Heimath zurückzuführen.

Das Schreiben Antonelli's an den deutschen Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhl, Herrn v. Derenthal, worin Fürst Hohenlohe als künftiger Botschafter „abgelehnt“ wird, lautet wörtlich:

„Hochgeehrter Herr! Ich habe bis jetzt auf die Mittheilung Euer Hochwohlgeboren vom 25. vergangenen Monats, mit welcher Sie mich über den von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Ihren erhabenen Herrn, gefassten Entschluß, den Herrn Kardinal Hohenlohe zum Botschafter des Deutschen Reiches beim heiligen Stuhl zu ernennen, in Kenntniß setzen, keine Erwiderung gegeben, weil in dieser Mittheilung Sie mir zu erkennen gaben, daß in Kürzem die gedachte Eminenz sich nach Rom begeben würde, um sich persönlich zu vergewissern, ob diese Ernennung dem heiligen Vater genehm sei.

Um nun dem in Ihrem gestrigen Schreiben ausgedrückten Wunsch zu entsprechen, habe ich es mir angelegen sein lassen, darüber die Wünsche des heiligen Vaters einzuholen und ich habe die Ehre, Euer Hochwohlgeboren zu eröffnen, daß, während Seine Heiligkeit für den Gedanken Seiner Majestät des Kaisers und Königs empfänglich ist, Sie doch bedauern, einen Kardinal der heiligen römischen Kirche, auch wegen der augenblicklichen Umstände des heiligen Stuhles, nicht autorisiren zu können zur Aufnahme eines so belisteten und wichtigen Amtes.

Auch bei dieser Gelegenheit u. f. m. Rom, den 2. Mai 1872.

Antonelli.

Bezüglich der am 12. Mai in sämtlichen Schweizer Kantonen stattgehabten Volksabstimmung über Annahme oder Nichtannahme der revidirten Bundesverfassung lag bis zum Abend folgendes Resultat vor: Es hatten gestimmt mit „Ja“ 205,213, mit „Nein“ 144,910.

Der König von Portugal hat alle Truppen in der indischen Kolonie Goa, die sich an dem Aufstande beteiligten, begnadigt, mit Ausnahme der kommandirenden Offiziere der vier rebellischen Regimenter.

Wie aus Japan gemeldet wird, ist am 10. April in der heiligen Stadt Tokio — sonst wohl meist unter dem Namen Nioco bekannt — unter der Aufsicht der Regierung eine japanische Ausstellung eröffnet worden, welche fünfzig Tage dauern soll. Den Ausländern ist der Besuch der Werkstätte behufs der Ausstellung ihrer Fabrikate erlaubt.

Das Journal officiel“ legt die Veröffentlichung der motivirten Gutachten der Kommission über die Kapitulationen fort.

Der Kommandant der Festung von Montmédy, Major Tessier, hat den Widerstand der Festung mit Lebensmitteln und Munition versehen lassen, bis er endlich am 10. d. die Festung verlassen mußte, aber er behing das Unrecht, vor Unterzeichnung der Kapitulation weder Kanonen, noch Munition zu vernichten. In diesem Gutachten findet sich folgender Passus, der die militärischen Zustände unter der Regierung der Nationalvereinebildung malt: „Der Kapitän Réboul, welcher zuerst den Widerstand leitete, organisierte die Verteidigung in fabelhafter Weise; aber der Regierungsrath zu Metz, Herr Fehlin, setzte ihn auf die Demoralisation dreier Offiziere, welche die Stadt verlassen hatten, ab. Er ernannte an seiner Statt einen ganz unfähigen Hauptmann, der späterhin von ihm ebenfalls abgesetzt wurde, worauf er Herrn Réboul aufs Neue das Kommando anvertraute. Endlich ernannte am 18. October die Regierung von Tours einen vierten Kommandanten in der Person des Majors Tessier.

Der Kommandant der Citadelle von Amiens, Major Morhange, welcher seine Artillerien verhielt, auf die Stadt zu schließen, um deren Bevölkerung nicht zu schaden, der aber nicht dem stehenden Heere, sondern der Mobilmacht angehört, wird nicht gelobt, obwohl er nach vierundzwanzigstündiger Belagerung bereits kapitulierte; denn, wenn man von Männern große Opfer für die Verteidigung der Stadt, die sie bewohnen,

erheischen darf, so kann man von ihnen doch nicht den Vorwurf ihrer Familien und ihres eigenen häuslichen Herdes verlangen. Die Verantwortlichkeit fällt also auf den General zurück, welcher es unterließ, die Citadelle mit einer genügenden Besatzung zu versehen. — Der Kommandant der Festung La Ferté, Major Planche, wird gelobt, weil er vor der Kapitulation die Kanonen vernagelte, die Waffen zerstörte und die Munition ins Wasser werfen ließ. Er hatte aber Unrecht, in der Kapitulation die Kanonen zuzulassen, welche den Offizieren gestattete, gegen Verpfändung ihres Ehrenworts, nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen, in ihre Heimath zurückzuführen.

Das Schreiben Antonelli's an den deutschen Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhl, Herrn v. Derenthal, worin Fürst Hohenlohe als künftiger Botschafter „abgelehnt“ wird, lautet wörtlich:

„Hochgeehrter Herr! Ich habe bis jetzt auf die Mittheilung Euer Hochwohlgeboren vom 25. vergangenen Monats, mit welcher Sie mich über den von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Ihren erhabenen Herrn, gefassten Entschluß, den Herrn Kardinal Hohenlohe zum Botschafter des Deutschen Reiches beim heiligen Stuhl zu ernennen, in Kenntniß setzen, keine Erwiderung gegeben, weil in dieser Mittheilung Sie mir zu erkennen gaben, daß in Kürzem die gedachte Eminenz sich nach Rom begeben würde, um sich persönlich zu vergewissern, ob diese Ernennung dem heiligen Vater genehm sei.

Um nun dem in Ihrem gestrigen Schreiben ausgedrückten Wunsch zu entsprechen, habe ich es mir angelegen sein lassen, darüber die Wünsche des heiligen Vaters einzuholen und ich habe die Ehre, Euer Hochwohlgeboren zu eröffnen, daß, während Seine Heiligkeit für den Gedanken Seiner Majestät des Kaisers und Königs empfänglich ist, Sie doch bedauern, einen Kardinal der heiligen römischen Kirche, auch wegen der augenblicklichen Umstände des heiligen Stuhles, nicht autorisiren zu können zur Aufnahme eines so belisteten und wichtigen Amtes.

Auch bei dieser Gelegenheit u. f. m. Rom, den 2. Mai 1872.

Antonelli.

Bezüglich der am 12. Mai in sämtlichen Schweizer Kantonen stattgehabten Volksabstimmung über Annahme oder Nichtannahme der revidirten Bundesverfassung lag bis zum Abend folgendes Resultat vor: Es hatten gestimmt mit „Ja“ 205,213, mit „Nein“ 144,910.

Der König von Portugal hat alle Truppen in der indischen Kolonie Goa, die sich an dem Aufstande beteiligten, begnadigt, mit Ausnahme der kommandirenden Offiziere der vier rebellischen Regimenter.

Wie aus Japan gemeldet wird, ist am 10. April in der heiligen Stadt Tokio — sonst wohl meist unter dem Namen Nioco bekannt — unter der Aufsicht der Regierung eine japanische Ausstellung eröffnet worden, welche fünfzig Tage dauern soll. Den Ausländern ist der Besuch der Werkstätte behufs der Ausstellung ihrer Fabrikate erlaubt.

Das Journal officiel“ legt die Veröffentlichung der motivirten Gutachten der Kommission über die Kapitulationen fort.

Der Kommandant der Festung von Montmédy, Major Tessier, hat den Widerstand der Festung mit Lebensmitteln und Munition versehen lassen, bis er endlich am 10. d. die Festung verlassen mußte, aber er behing das Unrecht, vor Unterzeichnung der Kapitulation weder Kanonen, noch Munition zu vernichten. In diesem Gutachten findet sich folgender Passus, der die militärischen Zustände unter der Regierung der Nationalvereinebildung malt: „Der Kapitän Réboul, welcher zuerst den Widerstand leitete, organisierte die Verteidigung in fabelhafter Weise; aber der Regierungsrath zu Metz, Herr Fehlin, setzte ihn auf die Demoralisation dreier Offiziere, welche die Stadt verlassen hatten, ab. Er ernannte an seiner Statt einen ganz unfähigen Hauptmann, der späterhin von ihm ebenfalls abgesetzt wurde, worauf er Herrn Réboul aufs Neue das Kommando anvertraute. Endlich ernannte am 18. October die Regierung von Tours einen vierten Kommandanten in der Person des Majors Tessier.

Der Kommandant der Citadelle von Amiens, Major Morhange, welcher seine Artillerien verhielt, auf die Stadt zu schließen, um deren Bevölkerung nicht zu schaden, der aber nicht dem stehenden Heere, sondern der Mobilmacht angehört, wird nicht gelobt, obwohl er nach vierundzwanzigstündiger Belagerung bereits kapitulierte; denn, wenn man von Männern große Opfer für die Verteidigung der Stadt, die sie bewohnen,

erheischen darf, so kann man von ihnen doch nicht den Vorwurf ihrer Familien und ihres eigenen häuslichen Herdes verlangen. Die Verantwortlichkeit fällt also auf den General zurück, welcher es unterließ, die Citadelle mit einer genügenden Besatzung zu versehen. — Der Kommandant der Festung La Ferté, Major Planche, wird gelobt, weil er vor der Kapitulation die Kanonen vernagelte, die Waffen zerstörte und die Munition ins Wasser werfen ließ. Er hatte aber Unrecht, in der Kapitulation die Kanonen zuzulassen, welche den Offizieren gestattete, gegen Verpfändung ihres Ehrenworts, nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen, in ihre Heimath zurückzuführen.

Das Schreiben Antonelli's an den deutschen Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhl, Herrn v. Derenthal, worin Fürst Hohenlohe als künftiger Botschafter „abgelehnt“ wird, lautet wörtlich:

„Hochgeehrter Herr! Ich habe bis jetzt auf die Mittheilung Euer Hochwohlgeboren vom 25. vergangenen Monats, mit welcher Sie mich über den von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Ihren erhabenen Herrn, gefassten Entschluß, den Herrn Kardinal Hohenlohe zum Botschafter des Deutschen Reiches beim heiligen Stuhl zu ernennen, in Kenntniß setzen, keine Erwiderung gegeben, weil in dieser Mittheilung Sie mir zu erkennen gaben, daß in Kürzem die gedachte Eminenz sich nach Rom begeben würde, um sich persönlich zu vergewissern, ob diese Ernennung dem heiligen Vater genehm sei.

Um nun dem in Ihrem gestrigen Schreiben ausgedrückten Wunsch zu entsprechen, habe ich es mir angelegen sein lassen, darüber die Wünsche des heiligen Vaters einzuholen und ich habe die Ehre, Euer Hochwohlgeboren zu eröffnen, daß, während Seine Heiligkeit für den Gedanken Seiner Majestät des Kaisers und Königs empfänglich ist, Sie doch bedauern, einen Kardinal der heiligen römischen Kirche, auch wegen der augenblicklichen Umstände des heiligen Stuhles, nicht autorisiren zu können zur Aufnahme eines so belisteten und wichtigen Amtes.

